

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 10: **Standortpotenziale**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIREKTION: FOKUS DES SIA FÜR 2007/2008

Die Rolle des SIA im bildungspolitischen Umfeld, die Stärkung der Mitglieder und die Vergabe eines Labels für die energetischen Eigenschaften von Gebäuden bildeten die Hauptthemen der ersten Direktionsklausur 2007. Zudem befasste sich die Direktion mit den «Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten» (ABB).

Als Schwerpunktthemen des SIA für die Jahre 2007/2008 legte die Direktion an der Klausurtagung vom 9. und 10. Februar in Luzern den Einsatz für ein praxisgerechtes Vergabewesen sowie die Anerkennung der Kompetenz des SIA und seiner Mitglieder fest. Leicht angepasst will sich der SIA aktiv mit den Naturgefahren und zivilisatorischen Herausforderungen auseinandersetzen. Im Umgang damit möchte er gewandter, lösungsorientierter und wirksamer werden. Dies soll nebst den Bestrebungen auf normativer Ebene in der Bewusstseinsbildung bei der Fachwelt und der Öffentlichkeit sowie über verstärkte politische Einflussnahme geschehen. Neue Schwerpunkte sind die Einflussnahme in Bildungsfragen sowie das Aufarbeiten der *Allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten* (ABB) zu praxisgerechten vertraglichen Instrumenten.

STÄRKUNG DER MITGLIEDER

Auch wenn der SIA dem wichtigen Anliegen der Direktion nach Stärkung der Stellung der Mitglieder auf dem Markt seit 2005 mit entsprechenden Aktionen verstärkt nachkommen konnte, wird dieses für den SIA zentrale Ziel weiterhin mit allem Nachdruck verfolgt. SIA-Service, die speziell auf die Bedürfnisse der Firmenmitglieder ausgerichtete Dienstleistungseinheit des SIA, ist gut gestartet. Die ausgeschriebenen Kurse stiessen auf rege Nachfrage. Insbesondere die Stellen- und Kapazitätsbörse entsprechen einem Bedürfnis der SIA-Firmenmitglieder. Der Weiter- und Fortbildungsnachweis, eine Plattform für die Mitglieder des SIA, um ihre Kompetenzen und Qualifikationen zu dokumentieren und somit ihre Position auf dem Markt zu stärken, ist eingeführt. Die Ausstellung über das Ergebnis der Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi* konnte an der Swissbau 07 mit sehr guter Resonanz ein erstes Mal präsentiert werden. Sie geht bis 2009 auf Wanderung durch die ganze Schweiz. Die wichtigen Beiträge und das entscheidende Engagement der SIA-Mitglieder

für einen nachhaltig gestalteten Lebensraum von hoher Qualität wurden und werden weiter wahrnehmbar vermittelt.

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN BAUARBEITEN

Unbefriedigend ist für die Direktion die Situation um die *Allgemeinen Bedingungen Bauarbeiten* (ABB), von denen rund 50 publiziert oder in Arbeit sind. Wegen der Bearbeitung durch einzelne technische Kommissionen sind die ABB sehr unterschiedlich strukturiert und formuliert. Die Koordinationskommission für allgemeine Bedingungen Bau (KAB) hat die Arbeiten begleitet, allerdings mit zu wenig weit reichenden Kompetenzen. Das Ergebnis sind unklare, teilweise widersprüchliche Aussagen zu Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure. Auf Betreiben der Berufsgruppe Architektur hat im vergangenen Dezember eine Anhörung von fachkundigen Juristen zu den ABB stattgefunden. Diese stellten unter anderem fest, dass die Stellung der ABB zur Norm SIA 118 zum Teil unklar, ja sogar widersprüchlich sei. Die Vielzahl an ABB führe zu einer Verrechtlichung, was nicht das Ziel sein könne. Die Juristen stellten zudem überflüssige, ja sogar falsche Regelungen fest, welche zu Verunsicherungen und unkorrektem Handeln führen könnten. Für die Direktion sind die unglaubliche Verzettelung, die vielen Mängel und die beunruhigende Unübersichtlichkeit nicht mehr tolerierbar. Die ABB enthalten durchaus brauchbare Teile, doch sie sind grundsätzlich zu überarbeiten, strategisch neu zu positionieren und inhaltlich zu bereinigen. Für den SIA ist das eine prioritäre Aufgabe. Eine Lösung der Situation ist für seine Mitglieder, die Berufswelt allgemein und die Wirtschaft wichtig. Die Direktion hiess den Vorschlag, eine Arbeitsgruppe auf strategischer und operativer Ebene zu bilden, deshalb gut.

EINFLUSS AUF DIE BILDUNGSPOLITIK

In der Bildungslandschaft ist sehr viel in Bewegung. Wenn der SIA die Verantwortung für einen nachhaltig gestalteten Lebensraum wahrnehmen will, so muss er dies auch über sein Engagement im Bereich Lehre und Forschung untermauern. Ein Überdenken des bisherigen Engagements mit Neustart drängt sich für die Direktion auf. Dabei geht es weniger um die Ziele des SIA in der Bildungspolitik, welche im entsprechenden Positionspapier festgelegt

und immer noch gültig sind. Im Mittelpunkt steht die Zusammensetzung der Bildungskommission. In dieser müssten nach den Vorstellungen der Direktion in Zukunft Fachleute mit Bildungshintergrund aus Schulen der unterschiedlichsten Stufen, der Praxis und allenfalls aus der Bildungspolitik und -verwaltung Einsitz haben. Gemeinsam muss die Aufgabe wahrgenommen werden, den SIA im bildungspolitischen Umfeld eine aktivere Rolle spielen zu lassen. Die Direktion nimmt sich die Neubildung der Kommission für 2007 vor.

LABELS DES SIA

Die Vergabe von Labels und Zertifikaten aller Art im Baubereich ist eine Realität. Zudem wird bei deren Vergabe häufig auf die Einhaltung der SIA-Normen als Gütesiegel abgestützt. Beispiele dafür sind das Label «Minergie» oder das Label und Zertifikat «QualiCheck geprüft». Doch ein Bewusstsein für das Engagement und die wichtige Grundlagenarbeit des SIA ist in der Öffentlichkeit und in der Fachwelt kaum vorhanden. In Zukunft wird der SIA seine massgebende Rolle aktiver vermarkten. So soll ein Gebäudeenergieausweis SIA geschaffen werden. Die Direktion ist sich bewusst, damit im Bereich Labelvergabe eine Stossrichtung einzuschlagen, mit der meist nur Teilaspekte abgedeckt werden können. Wichtig und im Zentrum des Engagements des SIA steht weiterhin die ganzheitliche nachhaltige Betrachtung.

Thomas Müller, Leiter PR / Kommunikation SIA

KURS PROJEKTMANAGEMENT



(sia) Der zweitägige Kurs *Prozessorientiertes Projektmanagement – Projekterfolg durch bewusstes Führen* vermittelt in gedrängter Form, wie mit Hilfe von verschiedenen Prozessen aufgrund einer Ausgangslage oder Problemstellung das Ziel erfolgreich und effizient erreicht werden kann. Der Kurs thematisiert fünf zentrale Prozesse des Projektmanagements: die Kultur-, Management- und Strategieprozesse, die Sachprozesse und die operativen Prozesse, die Beziehungs- und die Reflexionsprozesse.

Bei den Kulturprozessen geht es um die Werterhaltung, die Unternehmenskultur, die Formen der Zusammenarbeit und die Wahl der Kooperationspartner. Unter Management- und Strategieprozesse kommen die Zielformulierung, Problemlösungsmethodik, Aufbau- und Ablauforganisation zur Sprache. Unter die Sachprozesse und operativen Prozesse fallen Prognose- und Controllinginstrumente. Zu den Beziehungsprozessen gehören die Rollenklärung und -zuteilung, Teamprozesse und Kom-

munikation. Am Schluss des Projektes geht es um Reflexion: die Sicht Aussenstehender und das eigene Urteil über die Stärken und Schwächen des Projektes.

Die Kursinhalte werden anhand einer praxisbezogenen Fallstudie vermittelt. In Gruppenarbeiten werden die theoretischen Grundlagen gefestigt und praktisch angewendet. Der Kurs richtet sich an Planende, die sich mit komplexen Projekten und Prozessen befassen.

AKTUELLE KURSE SIA-FORM

Prozessorientiertes Projektmanagement

Referentin: Ulrika Tromlitz, dipl. Arch. CTH SIA, Exec. MBA HSG, PM 16-07, 13.-14. April 2007 Hergiswil / NW
Firmenmitglieder Fr. 910.-
Einzelmitglieder, assoz. Mitglieder, Partner Fr. 1105.-
Nicht-Mitglieder Fr. 1300.-
Im Kurspreis sind Mittag- und Abendessen sowie sämtliche Kursunterlagen inbegriffen. Allfällige

Übernachtung nicht im Kurspreis inbegriffen und muss vom Kursteilnehmer direkt mit dem Hotel abgerechnet werden.

Wohnungslüftung (Kurs für Architekten)

WL 08-07 21. März 07 Zürich
WL 09-07 30. Mai 07 Basel

Einführung in die Norm SIA 480

WR 05-07 10. April 07 Zürich

Norm SIA 380/4, Elektrische Energie im Hochbau

EE 01-07 10. Mai 2007 Zürich
EE 02-07 22. Mai 2007 Bern

Marketing und Akquisition

MA-MA 07 Marketing 5. Juni 07 Zürich
MA-KU 07 Kunden gewinnen 14. Juni 07 Zürich
MA-EV 07 Verhandeln 18. Juni 07 Zürich

Das aktuelle Fortbildungsangebot von SIA Form ist unter www.sia.ch/weiterbildung einsehbar.

Auskünfte und schriftliche Anmeldung: SIA Form, Kurssekretariat, Madeleine Leupi, Seinaustr. 16, Postfach, 8027 Zürich,

Tel. 044 283 15 58, Fax 044 283 15 16, E-Mail form@sia.ch

FMB-GESPRÄCH: PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

(fmb) Die so genannte Public Private Partnership (PPP) wird als Lösung für Aufgaben, die Staat und Gemeinden nicht aus eigener Kraft bewältigen können und deshalb an private Anbieter übertragen, propagiert. Der SIA-Fachverein für das Management im Bauwesen (FMB) greift am 28. März das Thema *PPP in der Schweiz in einem 18.15 Uhr-Gespräch zur Bauökonomie* auf. Vertreter von Wirtschaft, Politik und öffentlicher Hand diskutieren unter der Leitung von alt Stadtbaumeister Carl Fingerhuth, Basel, mit dem anwesenden Publikum.

Zur Sprache kommt, wie PPP-Modelle funktionieren, in welchem Rahmen die öffentliche Hand Aufgaben abgeben kann, welche Vorteile PPP für die Beteiligten bietet, warum Private besser und effizienter als die öffentliche Hand sein sollen, warum man in der Schweiz mit solchen Modellen noch zurückhaltend ist und ob Public Private Partnership ein spannendes Arbeitsfeld für General- und Totalunternehmer sowie Architekten ist.

GESPRÄCH: PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

28. März 2007, 18.15–20 Uhr, Apéro ab 17.45

Maag-Areal, Hardstrasse 219, Zürich

Eintritt: FMB-Mitglieder Fr. 20.-

Nicht-Mitglieder Fr. 30.-

Anmeldung an das Sekretariat FMB c/o IBB, Regina Kilchenmann, 8093 Zürich,

Tel. 044 633 31 15, Fax 044 633 10 88,

kilchenmann@ibb.baug.ethz.ch, www.fmb-ssg.ch

KURS: MATERIALBEWIRTSCHAFTUNG

(sanu) Bei Baustellen auf Industriebrachen oder beim Abbruch alter Gebäude ist das Risiko von Altlasten und riskanten Baustoffen mit entsprechenden Mehrkosten hoch. Das gemeinsam von der Organisation *sanu – Bildung*

für nachhaltige Entwicklung, Biel, und dem SIA organisierte Seminar *Materialbewirtschaftung auf Baustellen* vom 27. April 2007 in Olten stellt für Ingenieure und Architekten innovative Lösungen und Verfahren zur Wiederaufbereitung

von Baumaterialien vor Ort, Vorgehensweisen und Beispiele aus dem Hochbau, Strassen- und Tunnelbau vor. Informationen und Anmeldung unter www.sanu.ch/angebot07/seminare/IB07MB.html